



# Baden-Württemberg 21 kommt!

Thomas Strobl: „Großer persönlicher Erfolg für Günther Oettinger“

*„Mit Baden-Württemberg 21 wird das zentrale Infrastrukturvorhaben des Landes Wirklichkeit. Das Jahrhundertprojekt stärkt nicht nur die Region Stuttgart sondern ist eine Investition in die Zukunft des gesamten Landes.“*

*Die heute erzielte Einigung ist ein großer Erfolg für die CDU Baden-Württemberg und für Ministerpräsident Günther H. Oettinger ganz persönlich.“*

Generalsekretär Thomas Strobl, 19.07.2007

## ***Baden-Württemberg 21 - Moderne Mobilität für ein starkes Land!***

- » Mit „Baden-Württemberg 21“ **bringen wir die Verkehrsinfrastruktur unseres Landes einen Riesenschritt voran.** Die Verwirklichung dieses mutigen Projekts ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft Baden-Württembergs. Es ist ein Jahrhundertprojekt.
- » Baden-Württemberg 21 sichert den **Anschluss** unseres im Herzen Europas gelegenen Landes **an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz** und die wichtigen europäischen Eisenbahn-Magistralen. Unsere Bürger profitieren von einer schnellen und bequemen Anbindung an die Metropolen in Europa. Baden-Württemberg rückt noch mehr ins Zentrum Europas.
- » Baden-Württemberg 21 **stärkt den Wirtschaftsstandort.** Für die exportorientierte Wirtschaft unseres Landes ist eine exzellente Verkehrsanbindung an die zentralen Wirtschafts-Regionen Europas ein entscheidender Standortfaktor. Durch die Einbindung in die Achse Paris - Bratislava werden schnelle West-Ost-Verbindungen geschaffen.

## Baden-Württemberg 21 ist gut für das ganze Land!

- » Baden-Württemberg 21 ermöglicht **wichtige Verbesserungen im Regionalverkehr** für das gesamte Land. Bestimmte Regionalverbindungen bestehen heute gar nicht oder erfordern große Umwege und Zeitverluste.
- » **Taktverdichtungen und die Verknüpfung** von Linien, die heute im Hauptbahnhof enden sorgen dafür, dass die Züge öfter fahren und Fahrgäste wichtige Städte und Räume im Land direkt und ohne Umsteigen erreichen können.
- » Zahlreiche **Regionalverbindungen werden durch Baden-Württemberg 21 schneller:**

| Strecke                              | Verkürzung der Fahrzeit um |
|--------------------------------------|----------------------------|
| Flughafen - Ulm                      | 72 Minuten                 |
| Heilbronn-Flughafen                  | 36 Minuten                 |
| Pforzheim - Flughafen                | 32 Minuten                 |
| Schwäbisch Gmünd - Flughafen         | 32 Minuten                 |
| Crailsheim - Metzingen               | 31 Minuten                 |
| Flughafen - Reutlingen               | 31 Minuten                 |
| Mannheim - Ulm                       | 30 Minuten                 |
| Schwäbisch Hall/Hessental - Rottweil | 30 Minuten                 |
| Flughafen - Rottweil                 | 29 Minuten                 |
| Pforzheim - Reutlingen               | 28 Minuten                 |
| Aalen - Flughafen                    | 26 Minuten                 |
| Stuttgart Hbf - Ulm                  | 26 Minuten                 |
| Ludwigsburg - Reutlingen             | 24 Minuten                 |
| Waiblingen - Flughafen               | 20 Minuten                 |
| Backnang - Reutlingen                | 19 Minuten                 |
| Esslingen a.N. - Flughafen           | 19 Minuten                 |
| Schwäbisch Gmünd - Tübingen          | 19 Minuten                 |
| Stuttgart Hbf - Metzingen            | 19 Minuten                 |
| Ludwigsburg - Ebersbach              | 18 Minuten                 |
| Murrhardt - Nürtingen                | 17 Minuten                 |

- » Mit „**Stuttgart 21**“ bekommt die Landeshauptstadt Stuttgart einen der modernsten Bahnhöfe Europas. Als **Visitenkarte für das gesamte Land** entsteht ein einzigartiges Bauwerk. Durch die Umwandlung des Kopfbahnhofs in einen Durchgangsbahnhof können die Verkehrsströme der Zukunft mühelos fließen.

## ***Baden-Württemberg 21 bringt Verbesserungen im nationalen und internationalen Fernverkehr***

- » Die **Anbindung an viele wichtige europäische Städte** wird sich mit Baden-Württemberg 21 stark verbessern. Auch im nationalen Fernverkehr rückt das Land näher an wichtige Verkehrsknotenpunkte heran.

| <b>Strecke</b>      | <b>Verkürzung der Fahrzeit um</b> |
|---------------------|-----------------------------------|
| Stuttgart - Paris   | 173                               |
| Stuttgart - Mailand | 131                               |
| Stuttgart - Wien    | 124                               |
| Stuttgart - Berlin  | 82                                |
| Stuttgart - Brüssel | 81                                |
| Stuttgart - Hambg.  | 61                                |
| Stuttgart - München | 35                                |
| Stuttgart - Bern    | 30                                |
| Stuttgart - Köln    | 15                                |
| Stuttgart - Frankf. | 15                                |

## ***Baden-Württemberg 21 stärkt den Wirtschaftsstandort***

- » Baden-Württemberg 21 ist **verkehrs- und standortpolitisch ohne Alternative**: Geschichte und Wirtschaftsentwicklung eines Landes waren und sind immer eng verbunden mit der Entwicklung der Verkehrswege.
- » Die Neubaustrecke Stuttgart - Ulm stärkt die Magistrale Paris - Bratislava. **Wirtschaftlich gestärkt** werden damit auch die Räume entlang des Korridors zwischen Straßburg/Kehl, Karlsruhe, Stuttgart und Ulm.
- » Für Baden-Württemberg bedeutet dies ein **Mehr an Erreichbarkeit und damit Zeit- und Kostenersparnisse** im Konsum und in der Produktion. Die hochwertigen Verkehrsverbindungen fördern die Ansiedlung von niederlassungswilligen innovativen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Daneben wird unser Raum für zuwanderungswillige Arbeitskräfte attraktiver.
- » Die **Unternehmen des Landes stehen hinter dem Projekt**. Baden-Württemberg 21 wird von einer „großen Koalition“ aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft getragen.

## ***Baden-Württemberg 21 leistet einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz***

- » Der Ausbau des internationalen, nationalen und regionalen Bahnangebots wird dazu führen, dass die Schiene auf weite Distanzen zum Luftverkehr und auf kurze und mittlere Distanzen zum Individualverkehr konkurrenzfähig wird. Baden-Württemberg 21 wird so zu einer **effektiven Verlagerung von Verkehren auf die Schiene** beitragen. Es werden ca. 350 Mio. Pkw-Kilometer eingespart.
- » Die in Folge eines Ausbaus der Magistrale eintretenden **Bündelungseffekte** bewirken weiter Entlastungen in den vom Güterverkehr beanspruchten Netzteilen. Damit steigen die Kapazitäten im Schienengüterverkehr an. Die Straße wird entlastet.
- » Schließlich werden die **Überlastung der Autobahn A 8 (E 52)** von Karlsruhe bis München und von vielen weiteren Bundesstraßen entlang dieser Strecke deutlich **verringert** werden.
- » **Flächenrecycling** statt zusätzlichem Verbrauch: In der Landeshauptstadt Stuttgart wird der Schlossgarten um 20 ha vergrößert.

## ***Baden-Württemberg 21 sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze***

- » In der Bau- und Herstellungsphase **lösen die Investitionen erhebliche Produktions- und Beschäftigungseffekte** aus. Es werden so bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen.
- » Über einen Zeitraum von 8 Jahren wird die Schaffung neuer oder Sicherung bestehender Arbeitsplätze von ca. 4200 Erwerbstätigen pro Jahr erwartet (davon allein Baugewerbe: 2700 Erwerbstätige). Hinzu kommen - bei ebenfalls beträchtlichem Investitionsvolumen weitere Arbeitsplatzzuwächse durch die städtebaulichen Projekte in Stuttgart.

## ***Baden-Württemberg 21 als Zeugnis für die Innovationskraft des Landes***

- » Baden-Württemberg 21 stellt weit über die nationalen Grenzen hinaus die **beispielhafte Innovationsfähigkeit** des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg unter Beweis. Baden-Württemberg 21 steht für Innovation und Zukunftsfähigkeit.

## ***Baden-Württemberg 21: Kontinuität und Verlässlichkeit zahlen sich aus.***

- » Die CDU Baden-Württemberg und die CDU-geführten Landesregierungen haben das Projekt mit Kraft und Ausdauer vorangebracht.

|                           |   |
|---------------------------|---|
| 1994                      | Nachdem die Diskussionen und Planungen bereits Jahre zuvor begonnen hatten, wird das Projekt „Stuttgart 21“ erstmals öffentlich vorgestellt.  |
| November 1995             | Abschluss einer Rahmenvereinbarung zwischen Land, Stadt Stuttgart, Region Stuttgart, Deutscher Bahn und dem Bund über die zeitgleiche Realisierung der Projekte Stuttgart 21 und Neubaustrecke Wendlingen-Ulm.  |
| 1996/1997                 | Die Deutsche Bahn startet mit den Planungen für die Projekte.   |
| 1998/1999                 | Die Planungen geraten ins Stocken   |
| Juli 2001                 | Nach vielen Verhandlungen schließen Land, Stadt und Region mit der Bahn eine Vereinbarung zur weiteren Zusammenarbeit zur Realisierung der Verkehrsprojekte.  |
| Juli 2002                 | Zur Finanzierung des Bahnhofs am Flughafen Stuttgart schließen die Partner einen Vertrag mit der Flughafen Stuttgart GmbH.  |
| Seit Herbst 2005          | Ministerpräsident Günther H. Oettinger sucht im Hinblick auf die Förderperiode der EU ab 2007 auf allen Ebenen die Entscheidung für Baden-Württemberg 21.   |
| Juli 2006                 | Ministerpräsident Oettinger initiiert einen Unterstützerkreis Stuttgart 21 mit hochkarätigen Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens in Baden-Württemberg.   |
| Oktober 2006              | Die Landtagsfraktionen von CDU, SPD und FDP/DVP verabschieden eine gemeinsame EntschlieÙung zum Gesamtprojekt Neubaustrecke Stuttgart-Ulm mit Stuttgart 21.   |
| 17. Oktober 2006          | Etwa 200 Mitglieder des von Ministerpräsident Oettinger initiierten Unterstützerkreis fordern in der Landesvertretung Baden- Württemberg in Berlin eine Zusage des Bundes zur Realisierung des Gesamtkonzeptes.   |
| Oktober 2006 - April 2007 | In Gesprächen mit dem Bundesverkehrsminister Tiefensee und Bahnchef Mehdorn erreicht Ministerpräsident Oettinger, dass der Bund die Wirtschaftlichkeit des Projektes Baden-Württemberg 21 anerkennt und beide Projektteile, Stuttgart 21 und die Neubaustrecke, als einheitliches Gesamtprojekt („Baden-Württemberg 21“) betrachtet. Weiter sagt der Bund zu, für beide Projektteile TEN-Fördermittel bei der EU zu beantragen. |
| 19. Juli 2007             | In einer abschließenden Verhandlungsrunde gelingt der Durchbruch: Baden-Württemberg 21 wird realisiert!   |